

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
54 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
kanten, Postboten, sowie
andere Austräger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der
beabsichtigten Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 12 Pf., solche
aus unserer Vertheilungs-
mannschaft mit 10 Pf.
die Spaltzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und kompli-
zierte Inserate mit ent-
sprechendem Aufschlag. —
Eingeliefert, im reakti-
vellen Teile, die Spalten-
zeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 135.

Sonnabend, den 24. November 1906.

72. Jahrgang.

Die Ortsbehörden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes werden auf die in Nr. 260 des Dresdner Journals erschienene Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 27. Oktober dieses Jahres über die am 1. Dezember cr. vorzunehmende **Vieh-zählung** noch besonders hingewiesen und veranlaßt, für **sofortige** Verteilung der in den nächsten Tagen Ihnen zugehenden Formulare besorgt zu sein und darüber zu wachen, daß seitens der Viehbesitzer die **Ausfüllung** und **Unterszeichnung** der fraglichen, **bis längstens den 8. Dezember** an die **königliche Amtshauptmannschaft** wieder einzusendenden Formulare in **vorschriftsmäßiger Weise** erfolgt.
1755 a C. **königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 10. November 1906.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 23. November 1906, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer im hiesigen Rathause. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die diesjährige Stadtverord-
neten-Ergänzungswahl findet, wie aus der amtlichen
Belanntmachung in heutiger Nummer hervorgeht, am
Dienstag, den 4. Dezember, von vormittags 9 bis mittags
1 Uhr, im Gesellschaftssaale des Gasthofs „Stadt Dresden“
statt. — Diese Verlegung des Wahllokales mußte statt-
finden, da die neuen Räume im umgebauten Rathause
noch nicht benützt werden können.

— Herr Amtstragenmeister Böttcher geht am 1.
Dezember in Pension und verlegt seinen Wohnsitz nach
Dresden. Zu seinem Nachfolger ist Herr Amtstragenmeister
Pöthig in Pirna ernannt worden.

— Herr Fleischermeister Emil Hofmann von hier
wurde am Donnerstagabend auf einem Geschäftsgang
in Hermsdorf bei Kreischa von einem Schlaganfall ge-
troffen und war sofort tot.

— Nach dem amtlichen Berichte der Rgl. Kommission
für das Veterinärwesen herrschten am 15. November im
Königreiche Sachsen überhaupt 12 verschiedene ansteckende
Tierkrankheiten, und zwar: die Tollwut, der Rogg der
Pferde und die Hühnerpest in je 1 Gehöft; der Milzbrand
in 5 Gemeinden mit 9 Gehöften; die Maul- und Klauen-
seuche in 4 Gemeinden mit 6 Gehöften; der Bläschen-
ausschlag des Rindviehes in 2 Gemeinden mit 7 Gehöften
(darunter in 6 Gehöften in Bärenstein der Amtshaupt-
mannschaft Dippoldiswalde); der Rotlauf der Schweine in
4 Gemeinden mit 4 Gehöften; die Schweineseuche einschl.
Schweinepest in 8 Gemeinden mit 8 Gehöften (darunter
in je 1 Gehöft von Börnersdorf und Reichenau der Amts-
hauptmannschaft Dippoldiswalde); die Geflügelcholera in
23 Gemeinden mit 29 Gehöften; die Brustseuche der
Pferde in 13 Gemeinden mit 13 Gehöften; die Rotlauf-
seuche der Pferde in 5 Gemeinden mit 5 Gehöften (darunter
in 1 Gehöft von Ruppendorf der Amtshauptmannschaft
Dippoldiswalde) und die Gehirnrückenmarksentzündung der
Pferde in 7 Gemeinden mit 7 Gehöften.

— Die Paßkarten für das Jahr 1907 haben blauen
Unterdruck.

— Es gibt Geschäftsleute, die auch in unserer fortge-
schrittenen Zeit immer noch geringschätzend über das
Annoncieren sprechen, sie meinen, das dafür ausge-
gebene Geld sei weggeworfen und sie hätten nicht nötig
zu inserieren, denn die Kunden müßten auch so den Weg
zu ihr Geschäft zu finden. Wir möchten nun dem gegen-
über anführen, daß gerade die größten Firmen, welche es
durchaus „nicht nötig“ hätten, am meisten annoncieren.
Sie vergrößern ihren Kundenkreis durch stetiges Inserieren
mehr und mehr! Wenn heute ein Kaufmann einen
Gegenstand annonciert und diesen infolgedessen an jemand
verkauft, der bisher noch nicht zu seinen Kunden zählte,
so hat er ersichtlich den Vorteil, den betreffenden Artikel ver-
kaufen zu haben und zweitens oft auch den Hauptzweck
seiner Annonce, einen neuen Kunden gefunden zu haben,
erreicht. Wer den annoncierten Artikel kauft und wird
gut bedient, der wird nicht nur dies eine Mal, sondern
häufig wiederkommen und seinen Bedarf in dem Geschäft
decken, auf welches er durch die Annonce aufmerksam ge-
worden ist. Viele Inserenten werden diese Behauptung
als zutreffend bezeichnen können.

Glashütte. Die am 16. d. M. abgehaltene General-
versammlung der hiesigen Ortskrankenkasse enthielt unter
anderm Erhöhung der Beiträge als Punkt der Tagesord-
nung. Infolgedessen hatten sich außer den gewählten
Ausschusspersonen eine größere Anzahl Mitglieder einge-
funden. Eine abermalige Erhöhung der Beiträge wurde
einstimmig abgelehnt. Da jedoch von der Aufsichtsbehörde
die jagungsgemäße Erhöhung des Reservefonds verlangt
wird, so wurden verschiedene Vorschläge gemacht, den
Kassenstand zu verbessern. Von diesen Vorschlägen wurde
als einziges Mittel die Aufhebung der freien Arztwahl

anerkannt, da sich die Ausgaben für Ärzte und Apotheke
von Jahr zu Jahr in unverhältnismäßiger Weise erhöht
haben. Da kein Widerspruch betr. dieses Antrags erfolgte,
so wurde über denselben abgestimmt und derselbe gegen
zwei Stimmen angenommen. Vom Vorstand soll nun
mit den Ärzten betr. eines Fixums verhandelt und einer
weiteren Generalversammlung die Entscheidung überlassen
werden.

— Herr Kommerzienrat E. Lange ist auf weitere
6 Jahr als erster Stadtrat und stellvertretender Bürger-
meister gewählt worden. — Die Ergänzungswahl des
Gemeinderats findet am 10. Dezember statt. Es sind
2 Ansjässige und 1 Unansjässiger, sowie deren Stellvertreter
zu wählen.

— Am 16. d. M. wurden 30 neue Bürger durch
Herr Bürgermeister Friedrich verpflichtet.

Fürstenwalde. In seiner letzten Sitzung beschloß der
Schulvorstand, das alte, den gesetzlichen Bestimmungen
nicht mehr genügende Schulhaus abzubauen und an
der Stelle einen den örtlichen Verhältnissen entsprechenden
Neubau aufzuführen. Hossentlich findet der Plan die Ge-
nehmigung der vorgelegten Behörde. Mit den Arbeiten
soll im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Possendorf. Die Legung der Röhre des neuen
Motzger Gaswerkes ist in unserem Orte demnächst beendet.

Dresden. Am 24. November erfüllt sich ein Zeit-
raum von 50 Jahren, seitdem der Herzog Ernst von
Sachsen-Altenburg der königl. Sächsischen Armee ange-
gehört. Der König wird aus diesem Anlaß eine Abord-
nung der Armee nach Altenburg entsenden, welche die
Glückwünsche desselben und die der Sächsischen Armee dar-
bringen und ein Handschreiben überreichen wird.

— Generalmajor Georg Bermuth, Chef des General-
stabes, der am 23. November vor. Js. in diese Stelle be-
rufen wurde, ist am 18. November plötzlich verschieden.

— Die Festung Königstein ist in diesem Jahre
bis jetzt von etwa 38 000 Personen besucht worden. Dieser
gewiß stattlichen Zahl steht allerdings eine Frequenz von
gegen 50 000 Personen im vorigen Jahre gegenüber.
Infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit ist der Festungs-
besuch schon seit einigen Wochen naturgemäß ein sehr
minimaler. Der Eintritt in die Festung ist zu jeder
Jahreszeit unter den bekannnten Bedingungen gestattet.

— Um einen seltenen Lederbissen brachte sich ein Trupp
Jäger bei einer kürzlich in der Gegend von Rossen ab-
gehaltenen Holzjagd. Aus einem am Rande eines Teiches
besindlichen Schilfdickicht ging vor den Treibern eine
Schnepe auf und strich, ehe auf sie geschossen werden
konnte, in eine Weidenbüschung einer nahen Talmulde.
Natürlich wurde der Vorschlag eines der Jäger, die kleine
Weidenbüschung gleich abzutreiben, um das seltene Wild
zur Strecke zu bringen, um so lieber angenommen, als der
freundliche Jagdgeber dem glücklichen Schützen, der den
lederen Vogel erlegte, diesen als dessen Eigentum zusprach.
Acht Jäger umstellten im Kreise, die Gewehre halb im
Anschlag, den niedriger gelegenen Schlupfwinkel des dem
sicheren Tode geweihten Vogels, und fast gleichzeitig
trachten acht Schüsse, als dieser sich über den Spitzen der
Weiden zeigte. Ein jeder der acht Jäger konnte sich mit
Sicherheit für den glücklichen Schützen halten und machte
auf den Lederbissen Anspruch. Fast wäre es zu Meinungs-
verschiedenheiten gekommen, wenn nicht die Treiberjungen
dem erlegten Wilde rechtzeitig aus den Weiden ge-
treten wären und ein jeder ein Stückchen von der Schnepe,
die sie zum Teil von den Weidenspitzen herabgenommen
hatten, den Jägern überreicht hätten. Die Schüsse hatten
den Vogel bereits in der Luft geteilt. Warum, frag einer
der Jäger, haben wir das Tierchen denn eigentlich tot-
geschossen?

— Einen approbierten Tierarzt für Mensch und Vieh
sucht die Gemeinde Pöberschau i. E., die folgende Aus-

Stadtverordneten-Ergänzungswahl betr.

Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet

Dienstag, den 4. Dezember 1906

von vormittags 9 Uhr bis mittags 1 Uhr im Gesellschaftssaale des Gasthofs
„zur Stadt Dresden“ statt.

Sämtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt werden deshalb hierdurch aufge-
fordert, an diesem Tage zu der angegebenen Zeit **persönlich** in dem obenbezeich-
neten Wahllokal zu erscheinen und die Stimmzettel abzugeben, auf welchen aus der
jedem Stimmberechtigten zugehenden Wahlzettel

3 angeessene und 2 unangeessene Bürger

zu benennen sind.

Dippoldiswalde, den 22. November 1906.

Der Stadtrat.

Schreibung erlassen hat: „Die 600 Mitglieder zählende
Ortskrankenkasse Pöberschau sucht 1. Dezember a. c. oder
später einen approbierten Tierarzt gegen ein Fixum von
1800 M.; eine Erhöhung desselben ist bei zufriedenstellen-
der Tätigkeit nicht ausgeschlossen.“ — Warum der Kassen-
arzt der Ortsklasse zu Pöberschau gerade ein approbierter
Tierarzt sein soll, ist aus der Ausschreibung nicht im ge-
ringsten zu erkennen.

— Frau Amtsgerichtsrat Schude, die Witwe des am
7. Juni d. J. verstorbenen früheren Bürgermeisters und
Ehrenbürgers der Stadt Markneukirchen hat dem Stadt-
rate 3000 Mark überwiesen, damit die Summe einem
Wunsche ihres Gatten gemäß zur Ausschmückung des
Marktplatzes mit einem oder zwei Brunnen Verwendung
findet.

Hainichen. Ein aufregender Vorfall trug sich am
Sonnabendabend in der 7. Stunde in der Gellertstraße
zu. Ein 25 Jahre altes, aus Schlesien gebürtiges Dienst-
mädchen stürzte sich zwei Stock hoch auf die Straße hinab.
Das unglückliche Mädchen, das sich außer einer Gehir-
nerschütterung noch schwere Verletzungen zugezogen hatte,
mußte mittels Krankentrage dem Krankenhaus zugeführt
werden.

Dahlen. Der am 30. September d. J. hier ver-
storbene Rohhändler Franz Hensel hat in seinem Testa-
mente nicht nur seine Arbeiter mit größeren Summen be-
dacht, sondern auch der Stadtgemeinde 1500 M. zu einer
„Franz Theodor Hensel-Stiftung“ mit der Bestimmung
überwiesen, daß die Zinsen des Kapitals am Geburtstag
des Stifters, am 14. November jeden Jahres, nach dem
Ermeßsen des Stadtmagistrats bez. Schulvorstands an
fleißige Schulkinder der hiesigen Schule verteilt werden
sollen.

Leisnig. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete
sich am Montag nachmittag beim Abtragen des Gerüsts
am hiesigen Amtsgerichtsgebäude Schloß Wildenstein. Es
wurde der 55 Jahre alte Maurer Karl Höhne aus
Fischendorf, als er im Erdgeschoß abputzte, von einem
herabstürzenden Gerüstteil auf den Kopf getroffen. Hierbei
trug der Mann außer einer Gehirnerschütterung an-
scheinend einen Wirbelbruch davon, sodaß er nach dem
Leipziger Stadttrankenhause gebracht werden mußte. Dort
ist der Bedauernswerte am Dienstag seinen schweren Ver-
letzungen erlegen.

Böhlitz. Die am 26. April d. J. an der Gas-
meistersechfrau Alma Groß von hier verübte schredliche
Mordtat scheint ungeklärt zu bleiben. Der Ehemann
der Ermordeten, Gasmeister Groß, der in dem Verdacht
steht, den Mord begangen zu haben, befindet sich zwar
noch immer in Freiberg in Untersuchungshaft, doch scheint
das bisher vorliegende Belastungsmaterial nicht ausreichend
zu sein, um damit einen Spruch des Geschworenengerichts
herbeizuführen.

Annaberg. 20. November. Während am heutigen
Morgen unser Bergrieße, der Fichtelberg, der unweit Jöh-
stadt gelegene Spitzberg, der Bärenstein und die südwärts
gelegenen Höhenzüge mit einer weißen Schneedecke um-
hangen aus der Ferne grühten und uns an das kommende
Regiment des Winters erinnerten, zeigte sich der benach-
barte Pöhlberg noch in seinem schwarzgrünen Nadelkleide.

Buglau. Als Seltenheit dürfte zu bezeichnen sein,
daß in hiesigen Waldungen an sonnigen Stellen jetzt wieder
Preißelbeeren und völlig reife, wohlschmeckende Heidelbeeren
gefunden worden sind.

Volzberg. Hier wurde ein fast in der Mitte des
Dorfes gelegener Fischteich nachts von Dieben aus-
gegründet, wobei diesen eine größere Menge Forellen in die
Hände fiel.

Zittau. Von einer Anzahl Handwerksmeistern ist
hier jetzt eine Kreditgenossenschaft für Zittau und
Umgegend gegründet worden. Dem Vereine italen eine

größere Anzahl Meßler bei. In erster Linie soll der Verein dem Kreditbedürfnis in Handwerker- und Gewerbetreibenden Rechnung tragen.

Böhen. Die warme Witterung bewirkt es, daß sich am Seidensatz schon vereinzelt Frühlingsblüten öffnen und am schwarzen Hollunder zolllange grüne Triebe zeigen. Auch blühen vereinzelt Veilchen und Gartenprimel.

Tagesgeschichte.

Der Kaiser verlieh dem König von Dänemark die Kette zum schwarzen Adlerorden und der Königin von Dänemark den Louiseorden mit der Jahreszahl 1813/14/15.

Ein bezeichnendes Wort der Kaiserin wird von wohlverbürgter Seite aus den letzten Münchner Kaiserfesten mitgeteilt: Die hohe Frau besuchte dort trotz der sehr knapp bemessenen Stunden auch mehrere Wohltätigkeitsanstalten, darunter das Gisele-Kinderhospital. Als die Kaiserin vor Verlassen des Hauses ihren Namen in das Gästebuch eintragen wollte, kam aus der offenen Tür ein ziemlich lebhafter Kinderlärm. Sofort wollte man die Türe schließen. „Bitte, lassen Sie das!“ wehrte die hohe Frau: „Eine Mutter, die selbst sieben Kinder großgezogen hat, hat auch gelernt, während des Kinderlärms zu schreiben.“

Die Sozialdemokraten, die so gern das Wort „Gefinnungschnüffel“ im Munde führen, hatten in Augsburg Listen an die Gewerkschaften verteilt, in denen jedes einzelne Mitglied schriftlich beichten mußte, ob es eine sozialdemokratische Zeitung durch Abonnement unterstütze. Die Buchdrucker verweigerten es, sich diesen Sohn auf die geistige Freiheit gefallen zu lassen und sind jetzt demonstrativ aus dem Augsburger Gewerkschaftsartell ausgetreten.

Die deutschen Schulen im Ausland verdienen ein besonderes Interesse. Von diesen Lehranstalten haben jetzt nach einer amtlichen Zusammenstellung sechs die Berechtigung, Zeugnisse über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen. Die Anstalten dürfen Befähigungszeugnisse nur aufgrund des Bestehens einer unter Leitung eines Regierungskommissars abgehaltenen Entlassungsprüfung ausstellen, sofern für diese Prüfung die Prüfungsordnung von Aufsicht wegen genehmigt ist. Befreiungen von der mündlichen Prüfung oder einzelnen Teilen derselben sind unstatthaft. Die Anstalten befinden sich in Antwerpen, Brüssel, Bukarest, Konstantinopel, Genua und Mailand. In Antwerpen ist es die Realschule der Allgemeinen Deutschen Schule unter Leitung des Dr. Bernhard Gaster. In Brüssel besteht ein Realprogymnasium des deutschen Schulvereins unter Leitung des Dr. Karl Friedrich Wilhelm Lohmeyer, während Bukarest eine deutsche Realschule der evangelischen Kirchengemeinde unter Leitung des Dr. Ludwig Lenz besitzt. In Konstantinopel besteht eine Realschule der deutschen und Schweizer Schulgemeinde unter Leitung des Dr. Karl Schwab. Während Genua eine deutsche Schule unter Leitung des Georg v. Hassel hat, gibt es in Mailand eine internationale Schule protestantischer Familien unter Leitung des Wilhelm Braun. Die Berechtigung der Schulen ist zum Teil zeitlich beschränkt.

Dem Ständetag beider Medlenburg gingen wieder

einmal Masseneingaben zu, die die Forderung eines Staatsgrundgesetzes enthalten.

Sicherem Vernehmen nach finden im Jahre 1907 die Kaisermandöver zwischen dem VII. und X. Armekorps statt.

Braunschweig. Der Regentkassarat hat dem Herzog von Cumberland die Frist zur Verzichtleistung auf Hannover bis zum 2. Februar 1907 endgültig festgesetzt.

Stuttgart, 19. November. Der Polizeibericht meldet: Gestern Abend hatte ein Unbekannter in Majorsuniform den Posten vor der Schloßwache aufgefodert, die Wache herauszurufen. Als die Wache heraustrat, ergriff er die Flucht und konnte von den nachgeschickten Patrouillen nicht eingeholt werden.

Bremen. Bei der am 4. Dezember in Gegenwart des Kronprinzlichen Paares auf der Werft des Stettiner Vulkan stattfindenden Stapellauferfeier des neuen großen Schnelldampfers „Kronprinzessin Cecilie“ des Norddeutschen Lloyd wird die Kronprinzessin, die Patin des Schiffes, die Namensgebung vornehmen, während der Bürgermeister von Bremen Dr. Borchhausen die Taufrede halten wird.

Bremen, 22. November. Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ hat beim Verlassen des Hafens in Eberburg eine Kollision mit einem Royal-Hill-Dampfer erlitten. Dem deutschen Schnelldampfer wurden mehrere Zwischendecksplatten eingedrückt. Das Schiff ist in allen Teilen dicht. Bei dem Zusammenstoß wurden 4 Zwischendeckspassagiere getötet und 5 verwundet.

Frankreich. Anlässlich einer Interpellation über den Bau von sechs Panzerschiffen kam es in der französischen Kammer zu einer erregten Debatte über Frankreichs Rüstungen zur See. Der Deputierte Michel gab im Verlaufe seiner Darlegungen der Ansicht Ausdruck, Unterseeboote seien nützlicher als Panzerschiffe. Redner glaubt, im Falle eines Krieges mit England würde es für Frankreich von Vorteil sein, dem regulären Seekrieg mit Geschwadern den Raperkrieg entgegenzustellen. Was einen eventuellen Krieg mit Deutschland anlangt, so genüge gesunder Menschenverstand, um einzusehen, daß ein solcher Kampf zu Lande ausgetragen werden würde. (Sehr gut! auf mehreren Banken.) Admiral Bienaimé erklärt, im Jahre 1871 hätten die Marinetruppen die Ehre Frankreichs gerettet. Michel ruft: „Ja, aber sie dienten zu Lande und nicht zur See!“ Millevoje ruft: „Wir wollen weder ein Mulden noch ein Tsushima erleben.“ Michel fährt fort: „Nehmen Sie einmal an, das deutsche Geschwader sei vor einem unserer Seehäfen; wenn Deutschland dann zu Lande gesiegt hat, kann es die Auslieferung des ganzen französischen Geschwaders verlangen.“ Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen, die sich mit der Frage eines eventuellen Konfliktes zwischen Frankreich und Deutschland beschäftigen, gibt Michel seiner Überzeugung Ausdruck, daß Deutschlands Flottenrüstung nicht gegen Frankreich, sondern vielmehr gegen England gerichtet sei.

Rom. Der Papst erhielt verschiedene Drohbriefe von Anarchisten, worin ihm erklärt wurde, daß in den Vatikanischen Gärten Bomben niedergelegt würden. Infolgedessen sind die Posten verstärkt worden.

Rußland. Wie die „Nowoje Wremja“ mitteilt, hat

die oberste Rechnungskontrolle aufgrund der ihr von der Kriegsverwaltung und dem Finanzministerium vorgelegten Rechnungsausweise festgestellt, daß die Kriegsausgaben im Laufe des jüngsten Krieges mit Japan insgesamt den Betrag von 1577 Millionen Rubel erreichen. Dagegen hat das Finanzministerium in dieser Zeitperiode für Kriegszwecke den Betrag von 1750 Millionen Rubel flüssig gemacht. Es ergibt sich somit eine Differenz von 173 Millionen Rubel, welche irgend wohin verschwunden sind, ohne daß ihr Verbleib bis jetzt ausfindig gemacht werden konnte.

Newyork. Der „Newyork Herald“ bringt Einzelheiten über die Expedition Pearys, aus welcher hervorgeht, daß die Erreichung einer noch höheren Breite nur dadurch erreicht wurde, daß infolge Sturmes das Eis in beträchtlicher Ausdehnung hinter Peary aufbrach und ihn so der Möglichkeit beraubte, von seinen Hilfsabteilungen Unterstützung zu erhalten. Er machte nun mit seinen Begleitern einen Vorstoß, ohne mit ersteren zu rechnen, sah sich aber, nachdem am 21. April die Breite von 87° 6' erreicht war, mit Rücksicht auf das Schwinden seiner Lebensmittel und auf die Möglichkeit, auf dem Rückwege offene Wasserlöcher anzutreffen, veranlaßt, den Rückmarsch anzutreten, nachdem er auf einem hohen Eishügel Flaggen aufgefängt hatte. Auf 84° Breite hielt ein ausgebreiteter Streifen offenen Wassers die Expeditionstruppe 5 Tage auf und mußten hier Schlitten als Feuerungsmaterial zum Kochen von Hundefutter benutzt werden, auf das man als letztes angewiesen war. Schließlich gelang es, die Wasserpalte, als sie sich mit dünnem, frischem Eis bedeckt hatte, zu passieren. Mühsam durch Trümmeris sich einen Weg bahnd, erreichte die Gesellschaft am 12. Mai die grönländische Küste, wo sie auf den Expeditionsgenossen Clarke mit drei Eskimos stieß. Die Entdeckung von 7 Bismarckweien rettete die Gesellschaft, die darauf sich sättigte und zwei volle Tage schlief. Durch Zufall erreichte man das Schiff, nachdem drei Mann, die nicht weiter kamen, zurückgelassen worden waren. Diese Leute sind nachher an Bord geholt worden. Das Schiff ist einer zweiter Überwinterung im Eise nur mit knapper Not entgangen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

24. Sonntag nach Trinitatis, 25. November 1906. Totenfest.
Vormittag: Psalm 126, 5-6. Lied Nr. 679.
Nachm. Text: Joh. 3, 16-18. Lied Nr. 126.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl (Feier mit Gesang und Orgelspiel). Superint. Hempel.
Nachm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Superint. Hempel.
Nachm. 4 Uhr Antacht mit Predigt (in der Kolonialkirche). P. Sieber.
Nachm. 6 Uhr Musikalische Abendandacht.
Nach allen Gottesdiensten Kollekte für die evangelischen Deutschen im Auslande.

Kirchenmusik für Totensonntag, 25. November.
„Unter Lieben jener Freuden“. Gemischter Chor von Karl Voigtländer.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Totenfeier am 25. November, nachmittags 5 Uhr: Heilige Abendmahlsfeier.

Spartasse zu Reinhardtsgramma.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 24. November, nachmittags 2-5 Uhr.

5500 bis 6000 Mark

auf ein Hausgrundstück als 1. Hypothek recht bald gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Strebjame Leute,

solche, welche bereits ein Ladengeschäft besitzen, werden bevorzugt, können sich durch Führung von Annahmestellen für eine Wasch- und Plättanstalt gutes Nebeneinkommen sichern. Gefl. Angebote befördert die Exped. d. Blattes unter A. P. 200.

Ein Schuhmachergeselle

erhält sofort dauernde, gute Arbeit. Ein Lehrling findet unter sehr günstigen Bedingungen jetzt oder zu Ostern gutes Unterkommen bei Hugo Jäckel, Brauhofstraße 300.

Ein Schmiedegeselle

wird gesucht. Schmiede Raugisch, P. Kreischa.

Barbierlehrling

findet Ostern oder früher unter günstigen Bedingungen angenehme Lehrstelle. Paul Kothe, Friseur.

Ein Hausdiener,

welcher gut fahren kann und guter Pferdewärter ist, kann sich melden. Gasthof Schmiedeberg. Cl. Schent.

Tüchtiger Tischler,

welcher Werkstatt leiten kann, desgl. tüchtiger Polierer und Wischer zur Übernahme der Polierwerkstatt werden für baldigen Antritt gesucht. Freiburger Möbelfabrik Gustav Holnrich.

Gottes Güte bescherte uns gestern Abend ein

munteres Töchterchen.

Dippoldiswalde, den 22. November 1906.

Rechtsanwalt Johannes Süß, Notar, und Frau Margarete, geb. Schmidt.

Einen Tischlergesellen

sucht zum sofortigen Antritt Möbeltischlerei J. Arnold, Schmiedeborg.

Einen jüngeren, geübten

Schneidergehilfen

sucht zum sofortigen Antritt Oswald Erler, Reichstädt. Schneidernstr. für Herren und Damen. Auch findet selbst nächste Ostern ein Lehrling gute Lehrstelle.

Eine fast neue

Schuhmachermaschine

ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Suche viele Dienstboten

sowie Lehrlinge für Fleischer für jetzt und Neujahr. Wilhelm Stenzel, Vermittler, Reinhardtsgramma.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.

Immer die schönsten und billigsten
Puppenköpfe u. Leiber
und alle dazu gehörigen Teile in größter Auswahl bei Emma verw. Heimann, Freiburger Platz.

Schriftliche Arbeiten

aller Art besorgt gewissenhaft
Johs. Rahde, Dippoldiswalde,
Brauhoftstraße 143, part.

Erfinder!

Ich zahle 1000 Mark sofort in bar und 15% vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee. Off. erbet. an Patentbureau Rich. Kempe, Dresden-A., Annenstraße 47.

Mägde und Knechte

bei höchsten Löhnen sucht
Frau W. Finte, Stvm., Kreischa.

Holzspielwaren, Reisen, Pferde,

Soldaten u. s. w.
Ruffani, Reichstädt Str. 19, Hinterh.

Jeden Dienstag und Freitag
frisch geräucherte Seringe
bei Richard Niewand.

Ein guterhaltenes
verstellbares
Reilkissen
(für Kranke) billig zu verkaufen
Markt 82, I.

ff. Limburger
empfiehl
Georg Mehner.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Fleischermstr. Emil Hofmann,
gestern Abend durch Schlag plötzlich verschieden ist.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dippoldiswalde, 23. Novbr. 1906.

Ein schwarzer Spitz mit weißem Fleck an der Brust entlaufen.

Reinh. Bormann, Brauhofstr. 310 C.

Eine Frau zum Frühstücken
gesucht
Bahnhofstraße 245.

Pfannkuchen m. feinsten, selbst-
eingelochter
Füllung täglich frisch, sowie **Spritzkuchen**
empfehl
L. Vollmer, Konditor,
Serrnengasse.

Gute Speisepfannkuchen
verkauft.
Hermann Scharfo.

Krauthäupte empfiehlt
Renden-Wästel.

Puppen, Puppenartikel, Gummibälle,
Puppenstuben. — Ruffani, Reich-
städt Chaussee 19, Hinterhaus.

Ein neuer veredelter Amerikain
ist billig zu verkaufen Schmiedo zu
Honnordorf. Auch werden ältere mit
in Tausch genommen.

Eine starke Zuchtkuh,
ganz nahe zum Kalben, und ein Schlacht-
pferd stehen zu verkaufen in
Ammelsdorf Nr. 20.

Ferkel
hat abzugeben Erdgericht Cunnersdorf
bei Glashütte.

1 Läuferichwein verkauft Altendorfer
Str. 10c, am Suthaus

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch **18. E. Kommen Nachf. Dresden-A.**

Schreibergasse 16, II. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Berücksichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Spezial-Bad in Schmiedeberg.

Elektrische Lichtbäder, Kasten-Dampfbäder, Kohlensäure-, Moor-, Kiefernadel-, Schwefel-, Ameisen-, Lavendel-, Waldkräuter- und Wannenbäder empfiehlt **Julius Franke, alte Schule.**

Empfehlung billigt **Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel, Inh.: E. Thorning.**

Kartoffelwäschen, Kartoffeldämpfer, Kartoffelquettschen

Unsere **Puppen-Klinik** ist eröffnet. Jede Puppe wird gratis repariert. Nur die Ersatzteile werden bezahlt! Unser Reklamewagen nimmt kostenfrei Aufträge entgegen. **Ruffani, Reichstädt, Chauffee.**

Anfertigung sämtlich. Polstermöbel, sowie Umarbeiten von Sofas und Matratzen in und außer dem Hause. **Legen von Linoleum, Aufstecken von Gardinen, Portièren, Stores usw. bei billigster Preisberechnung. Es empfiehlt sich**

Karl Schöne, Markt 45.

Zur Pflege der Haut. Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüten und Pickeln, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, trockene u. nässende Flechten, Ekzem, alle offene Wundschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salbflus, geheime Leiden, Folgen der Onanie, besonders chronische, nervöse und vorzeitige Schwächezustände, Weisfluß, Blasen- und Nierenleiden, Bettnässen behandelt seit 29 Jahren **Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage. Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr nachm. — auch Sonntags. — Genaue Harnuntersuchung.**

Eine Zentrifuge, 120 Liter stündliche Leistung, ein Viehkartoffeldämpfer, 100 Liter Inhalt, 1 kleinere Buttermaschine mit Ueberführung, Kartoffel-Quetschen sind billig zu verkaufen. **Reinhardtsgrimma. D. Leichseuring.**

Herren- u. Knabengarderobe

aus nur guten Zutaten reell gearbeitet, desgleichen die neuesten

Anzug- und Paletotstoffe

kauft man am vorteilhaftesten in dem altrenommierten

Herrenkleidergeschäft am Markt 82.

Neuester Schnitt! Gutes Passen! Außerst billige Preise!

Markt 23 Markt 23

Pelzwaren-Lager

Zur Eröffnung der Saison!

Das größte Lager von Herren- und Damenpelzen in den neuesten verschiedenen Fassons, die besten Bezüge und Pelzbesätze versichere ich nur unter Garantie für gutes Passen.

Konkurrenzlose Auswahl von Rolliers, Boas und Muffen in 25 verschiedenen Pelzgattungen vom einfachsten Gebrauchsgegenstand bis zum feinsten Luxuspelzwerk edelster Art.

Ich führe nur selbstverfertigte Artikel aus bestem Material in vollendet schöner Arbeit.

Durch den direktesten Einkauf bin ich in der angenehmen Lage, bei sämtlichen Pelzwaren in nur guten Qualitäten die billigsten Preise zu stellen.

Umarbeitungen von Herren- und Damenpelzen nach jeder beliebigen Form, sowie auch die kleinste Reparatur wird schnellstens bei billigster Berechnung ausgeführt. — Ich bitte, die Auslagen in meinem Schaufenster zu befechtigen.

Martin Reichel.



151. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 5. und 6. Dezember.

Lose bei **Louis Schmidt,** Kollektion der Kgl. Sächs. Landeslotterie.



Er ärgert sich,

daß er seinen Bedarf an Garderobe anderweitig so teuer eingekauft hat. Mit Schutzmarke:

Der Hauptmann von Köpenick

sind die haltbarsten, elegantesten Winter-Paletots, Kaiser-Mäntel, Haus- und Jagd-Joppen (auch in Pelz), Rod-Anzüge, Sacco-Anzüge, Knaben-Anzüge, Schlafröcke, Hojen, Westen, Burjchen- und Knaben-Paletots, Wettermäntel, sowie Arbeitskleider.

Konkurrenzlos billige Preise!

Warenhaus

Leon Leibner,

Dippoldiswalde,

am Bismarckplatz, neben der „alten Pforte“.

Mein Zahn-Atelier

befindet sich jetzt **Markt 76, 1. Etage, links.** **Max Schubert.**

Neues Hausgrundstück in **Dippoldiswalde**, in bester Lage sofort zu verkaufen. Offerten unter **E. F.** in die Expedition dieses Blattes.

Das Hausgrundstück Nr. 70 in **Höckendorf** ist zu verkaufen. Näheres durch **E. Kohl** in **Höckendorf.**

Lampen

empfiehlt als recht praktisches

Weihnachtsgeschenk

zu bekannten spottbilligen Preisen nur die extra und konkurrenzlos

„billige Lampenecke“

Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorplatz.



Für den Weihnachtstisch finden Sie:

Gold- und Silberwaren, Schmucksachen, Uhren etc.

in modernen, reizenden Neuheiten bei unerreichter Auswahl und billigsten Preisen nur bei

F. Mieth,

Goldschmied, Morrongasse 51. Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

Neuheiten

in

Damen- und Kinder-

Jacketts

Paletots Capes

Kostüm- und

Unterröcken

Blousen

Hüten Mützen Capotten

Chales

kaufen Sie in enormer Auswahl sehr preiswert im

Räumungs-Ausverkauf

bei

Carl Marschner.

I. Spezialhaus für Hochzeits-, Gelegenheits- und Verlobungsgeschenke, Haus- und Küchengeräte, Glas-, Porzellan-, Holz- und Steinwaren usw. **Restaurations-Bedarfsartikel.** — Preise allerbilligst. — **Paul Becher** Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Zu enorm billigen Preisen kaufen Sie

Dachpappe,

Dachfenster,

Drahtnägel

bei **Carl Heyner.**

Bei größerer Abnahme Extra-Preise.

200 Liter Vollmilch
täglich sucht sofort oder 1. Januar, im ganzen oder geteilt
J. Buhl in Dresden,
Freiberger Straße 73.

Grundstückversteigerung
Die zum Nachlaß des verstorbenen Wirtschaftsbesizers Herrn Ernst Giebert in Nieder-Reichstädt Nr. 123 gehörige Wirtschaft mit 9 Ader 226 □ R. und mit 149,26 Steuereinheiten belegt, soll **Mittwoch, den 28. November d. J.,** vormittags 10 Uhr, im selbigen Grundstück aufs Meistgebot versteigert werden. Die Erben.

Frischen Schellfisch
(direkt aus der See) empfiehlt
Georg Vogel, Reinhardtsgrimma.

Schöne Äpfel
von halbbaren Sorten, à 3tr. 8 M., empfiehlt **Franz Krüger, Schlaggärtner Reichstädt.**

Thomasmehl und Kainit
offert
Louis Schmidt.

Dampfmaschinen, Elektromotoren, Laterna magica, Anhängemobile.
Ruffani, Reichstädter Chaussee 19, Stfs.

Blumenzwiebeln
empfiehlt billigt **Herm. Anders, am Markt.**

Hausverkauf in Sadisdorf
bei Schmiedeberg.
Verkaufe mein Filial-Grundstück bei nicht hoher Anzahlung, passend für jedermann. (Direkt an der Straße.)
Der Besitzer: **P. Wünschmann, Reinhardtsgrimma.**

Verband zu Fabrikpreisen
direkt an die Konsumenten
von **Kognak, Rum, Arak, Sekt, Frucht-Weinen,** verschiedenen **Likören etc.** Probebestellungen schon von 3 Flaschen ab. Preisliste gratis und franko verlange man bei
E. L. Kempe, Niederlöbnitz bei Dresden.

Husten!
Wer diesen nicht beachtet, versündigt sich am eigenen Leibe!
Kaisers Brust-Caramollen
feinschmeckendes Malz-Extrakt.
Merzll. erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentatarrhe.
5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. **Pat. 25, Dose 50 Pf.** bei **E. W. Rünzelmanns** Nf. u. **Paul Bemann, Dippoldiswalde.**

Geflüderkohlen (Schlämme)
à hl 30 Pf., sowie
Schlacken, rote Garten- und durchgeworfene Asche
habe stets auf Veder-Schacht in Hänichen abzugeben. Der Besitzer: **Otto Müller, Possendorf.**

Walzgotts flüssigen Zahnkitt
zum schmerzlosen Selbst-Plombieren hohler Zähne, à Fl. 50 Pf. empfiehlt die **Löwen-apotheke** und **Hermann Lommahsch.** In Schmiedeberg bei **Bruno Herrmann.**
Ein großer, frischer Transport **ost-preußischer Mähe,**
hochtragend und mit Rälbern, steht von heute an preiswert zum Verkauf.
M. Gietzelt, Bärenstein.

Weißer Italiener-Mähne
verkauft **Hirschbach Nr. 23.**
Stammzucht erhielt auf der Nationalen Ausstellung ersten Preis.

Ein schwarz-brauner **Dachshund** ist zugelassen. Abzuholen
Göbel, Borwert Ruppendorf.

Russisch Brot,
feinstes Teegebäck,
à Pfund 120 Pf., Bruch 100 Pf.
Rich. Sellmann, Badergasse und Bahnhofstraße 243.

Holzschuhe und Holzpantoffeln
in größter Auswahl billigt.
Carl Hoynor, Fernruf 25.

Petroleum-Blühlicht (fein Strumpf).
50% Ölerparnis. Reine Lampenveränderung.
D. R. P. Stück 1,50 M.; pr. Nachn. 1,80 M.
Angabe, ob 10, 12, 14- oder 16linig. Brenner.
Bertr. gesucht. **J. Werbig, Leisnig.**
Eine junge tragende **Zug- und Zuchtstute** ist wegen Nachzucht zu verkaufen
Elend Nr. 17.

Gasthof Oberhäsllich.
Nächsten Donnerstag, den 29. November,
großes Konzert m. darauffolgendem Ball
von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdir. **Ad. Jahn-Dippoldiswalde**
Anfang 8 Uhr. (Gutgewähltes Programm.) Eintritt 40 Pf. Vorverkaufskarten à 30 Pf. sind bei den Unterzeichneten zu haben. Es laden freundlichst ein **Gustav Runge und Ad. Jahn.**

Restaurant Huthaus.
Morgen Sonnabend abend von 1/27 Uhr an:
Hammelkeule mit vogtländischen Klößen
von bekannter Güte, wozu freundlichst einladet
Fritz Hagedorn.

Schützenhaus Dippoldiswalde.
Morgen Sonntag, den 28. November,
großes Preis-Skat-Turnier
Anfang 3 Uhr. in 2 Serien. Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Otto Börner.

Deutscher Flotten-Verein.
Ortsverband Dippoldiswalde.
Montag, den 26. November, abends 8 Uhr,
General-Versammlung
im „Goldnen Stern“ hier.
Tagesordnung: Geschäfts- und Kassenbericht. Neuwahlen.
Zahlreichem Besuche sieht entgegen
d. V.

Gewerbeverein Dippoldiswalde
Verzeichnis der Vorträge für das Winterhalbjahr 1906/07.
1., Freitag, den 9. November 1906, abends 8 Uhr (Reichskrone) Herr C. J. Knappe, Vorsteher des Landesverbandes von Handwerker-Genossenschaften i. Rgr. Sachsen, Leipzig: **Wert des Genossenschaftswesens für Handwerk und Kleinhandel.**
2., Sonntag, den 9. Dezember 1906, abends **punkt 8 Uhr,** (Ort wird noch bekannt gegeben), Herr Regierungsbauführer Dipl. Ing. S. Kalbfus, Altona: **Der Simplontunnel.** (Mit Lichtbildern.)
3., Freitag, den 18. Januar 1907, abends 8 Uhr (Hotel Stern), Herr Professor Dr. Haenlein, Freiberg: **Bakterien.** (Mit Demonstrationen und Lichtbildern.)
4., Montag, den 28. Januar 1907, abends 8 Uhr (Schützenhaus), Herr Lehrer D. Eidner, hier: **Der Kreislauf des Wassers auf der Erde.** (Mit Lichtbildern.)
5., Dienstag, den 19. Februar 1907, abends 8 Uhr (Hotel Stern), Herr Direktor **LAUBE vom Institut Kosmos, Leipzig: Frühlingstage in Sizilien und Süditalien.** (Mit Lichtbildern.)
6., Montag, den 4. März 1907, abends **punkt 8 Uhr** (Hotel Stadt Dresden), Herr Lehrer E. Wäbert, Meissen: **Das Zunftwesen des Mittelalters.**
7., Montag, den 25. März 1907, abends 8 Uhr (Hotel Stadt Dresden), Herr Maschinenfabrikant Direktor a. D. E. Thorning, hier: **Die Schleppversuchs-Anstalt zur Messung der Widerstände von Schiffskörpern u. dergl. in Übigau-Dresden.**

Mit der Mitgliedschaft des Gewerbevereins sind folgende Vorteile verbunden:
1., Gegenseitige Aussprache, Belehrung und Unterhaltung an den monatlichen Vereinsabenden.
2., Freier Zutritt zu den vom Vereine veranstalteten Darbietungen hiesiger und auswärtiger Redner, Experimentatoren usw.
3., Beteiligung an den Vereinsausflügen zu den vom Vereine gebotenen Vergünstigungen.
4., Unentgeltliche Benützung der hiesigen reichhaltigen Volksbibliothek und verschiedener gewerblicher Zeitschriften.
5., Unentgeltlicher Besuch der Königl. Museen, des grünen Gewölbes, der Bildergalerie zu Dresden an den Tagen, an welchen der Zutritt gegen Eintrittsgeld stattfindet.
6., Unentgeltlicher Besuch der dauernden Gewerbeausstellung in Leipzig.
Anmeldungen zur Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag jährlich 3 Mark) werden beim unterzeichneten Vorsteher entgegengenommen.
Der Gesamtvorstand des Gewerbevereins.
Rieler, a. 3. Vorst.

Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 47.

Als Grabschmuck
empfehle Kreuze, Kränze, Rissen, Herzen und Wachs-Rosen in bester Ausführung und zu soliden Preisen.
Herm. Anders, am Markt.

Eiserne Ofen, Ofenrohr, =Anie
empfiehlt zu billigen Preisen
O. Leichsenring, Reinhardtsgrimma.

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, blaue Anzüge
empfiehlt billigt
Oberlausitzer Kleiderhalle, Schmiedeberg.

Zentrifugenöl, Maschinenöl, Viehleitertran
empfiehlt
Herm Anders, a. Markt.

Stadtverordneten-Wahl!
Um Stimmerspaltung zu verhindern, geben wir unseren Mitbürgern bekannt, daß wir nicht in der Lage sind, eine Wiederwahl anzunehmen und bitten deshalb, bei der bevorstehenden Wahl von uns abzuweichen.
Für das uns eine so lange Reihe von Jahren geschenkte ehrende Vertrauen sagen wir aufrichtigsten Dank.
Dippoldiswalde, den 20. Novbr. 1906.
Baumeister E. Otto Schmidt.
Borwerksbesitzer **Bornhard Jäckel.**

Zur Silberhochzeit!
Myrtenkränze mit Bukett in Metall von **M. 2.50 an.**
F. Mloth, Herrngasse 91.

Liebhaber
eines zarten, reinen Gesichts mit rosigen, jugendlichem Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte:
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Kadebut** mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pf. in **Dippoldiswalde:** in der Löwen-Apothek und bei **Herm. Lommahsch,** in **Reichstädt:** **Phil. Günther, Dro.** in **Schmiedeberg:** **D. Krönert u. Dr. Herrmann,** in **Reinhardtsgrimma:** **G. Vogel, Dro.**

Ueberraschend große Auswahl!
Fahrradlager
F. A. Richter, a. Markt.
Erstauflage billige Preise!

Pfefferkuchen=
Figuren in weiß und braun, sehr schön garniert, Honigtuchen, Tafeln, Pflastersteine und Pfefferkuchchen, hochfein im Geschmack, empfiehlt
Reinhard Heinrich, Bäckerei, Schmiedeberg.
Händler erhalten 30% Rabatt.
NB. Suche einige Knaben, nicht unter 12 Jahren, zum Brezeltragen.

Turnverein „Jahn“.
Heute Freitag abend **Monatsversammlung** im „Cambrinus“.
D. T.

Freiwillige Sanitäts-Kolonie Dippoldiswalde.
Sonnabend, den 24. November 1906, abends **punkt 1/2 9 Uhr,**
General-Versammlung
im Gasthof „zum roten Hirsch“, 1. Etage.
Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht. 4. Wahlen. 5. Anträge.
D. V.

Landwirtschaftl. Verein Sadisdorf und Umgegend.
Sonnabend, den 24. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zu Sadisdorf **Versammlung.**
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Tierzuchtinspektor Bruchholz.
2. Vereinsangelegenheiten.
Um recht zahlreichen und pünktlichen Besuch bittet
der Vors.

Bienezüchter-Verein.
Sonntag, den 25. November, 4 Uhr nachmittags,
Monatsversammlung
im Restaurant Gelte.
Besprechung des Vortrags.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Bekanntmachung.
Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr, findet eine **Generalversammlung** der **Ortskrankenkasse** und des **selbstständigen Ortsbezirks des Staatsforstrevierers Höckendorf** im Gasthof statt.
Alle Arbeitgeber, sowie großjährige Arbeitnehmer werden hierdurch ersucht, sich pünktlich und zahlreich einzustellen.
Der Vorstand.

Zum Totenfeste.

O lieb, so lang du lieben kannst,
O lieb, so lang du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!

Der Spätherbst rüttelt an den Bäumen
Und die liegen Flur und Feld!
Umgaulelt noch von gold'nen Träumen,
Schläft ihren Totenschlaf die Welt.
In Trümmern sank das Glück, das holde,
Und was du ringend einst gewannst,
Stirbt gleich dem letzten Abendgolde:
O lieb, so lang du lieben kannst!

Verlangend suchst dein Herz die Stätte,
Wo ihm dereinst sein Glück erblüht:
Nun modert in des Todes Bette
Der bunte Flor, der längst verglüht.
Doch ob auch Herbst und Tod dir dräuen,
Was hilft es, daß du bang verzagst,
Statt dich des jungen Glücks zu freuen?
O lieb, so lang du lieben magst!

Wohl manche holde Menschenblüte
Ist deiner Pflege mild vertraut:
O hege sie in Lieb' und Güte,

Zu dir empör sie treulich schaut!
Nicht ewig lacht des Himmels Bläue,
Nicht immer nützt, was heute frommt,
Und jeder Tag mahnt dich aufs neue:
Die Stunde kommt, die Stunde kommt ...

Weh', wenn in bittr'rer Reue Qualen
Du toter Liebe Glück beweinst!
Kein Himmel kann dir je bezahlen,
Was du verlorst an jenem Einst.
Doch darfst das höchste Glück du ahnen,
Wenn still das eig'ne Herz du fragst;
Es will dich heut' zur Liebe mahnen,
Wo du an Gräbern stehst und klagst!

Tagesgeschichte.

Während andere Bundesstaaten mehr oder weniger unter Schuldenlasten seufzen, ist das kleine 70000 Einwohner zählende Fürstentum Reuß a. L. in der glücklichen Lage, nicht nur keinen Pfennig Schulden, sondern sogar ein Vermögen von 3145708,75 M. zu haben. Allerdings hat die Sache auch ihre Schattenseiten, einmal wird im Fürstentum derartig gespart, daß viele notwendige öffentliche Bauten usw. unterbleiben, zweitens gehört Reuß a. L. zu den Staaten, welche mit die höchsten Steuern

erheben. Seine Landesfinder haben also vor anderen Menschen nichts voraus.

Der nächste deutsche Handwerkertag wird vom 18. bis 20. August 1907 in Eisenach zusammengetreten. In der letzten Sitzung des Zentralausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands wurde berichtet, daß die Stadt Eisenach sich bereit erklärt hat, den Handwerkertag dort aufzunehmen. Die Vorarbeiten werden vom Innungsausschuß in Eisenach übernommen. Über die Tagesordnung wird eine weitere Versammlung Anfang des nächsten Jahres Beschluß fassen.

Ungarn. Für die Behandlung der nichtmagyarischen Nationen in Ungarn ist weiter ein Urteil bezeichnend, das der Preshburger Gerichtshof gegen den slowakischen Abgeordneten Pfarrer Juriga gefällt hat. Juriga war angeklagt, daß er durch zwei in einem slowakischen Blatte veröffentlichte Artikel das Vergehen der Aufreizung gegen die ungarische Nation begangen habe. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis und 1200 Kronen Geldstrafe. Wegen zweier Zeitungsartikel! Was, die mit Juriga nach Preshburg gekommenen slowakischen Bauern, über dieses beispiellos harte Urteil empört, vor dem Gerichtshause demonstrierten, wurden sie von der Polizei mit blanker Waffe auseinandergetrieben.

Tapisserie.

In vorgezeichneten Handarbeiten bringe eine vielseitige, reiche Auswahl.

In besseren Handarbeiten wunderbare Neuheiten.

Topflappen und -Taschen 10, 15, 20 bis 75 Pfg.

Staubtuchtaschen 22, 28, 30 bis 75 Pfg.

Lampenschirmtaschen 38, 42, 45 bis 110 Pfg.

Bürostaschen 20, 23, 35 bis 110 Pfg.

Ahrpantoffel und Ahrhalter 10, 13, 15 bis 45 Pfg.

Kadettissen und Bücher 5, 15 30 bis 75 Pfg.

Korddeckchen 22, 30, 35 bis 60 Pfg.

Brotbeutel 55, 60, 70 bis 125 Pfg.

Frühstückstasche 10, 15, 23 bis 70 Pfg.

Stoffbeutel 100 bis 190 Pfg.

Schuhbeutel 40, 45, 55 bis 120 Pfg.

Wäschebeutel 90, 110, 130 bis 230 Pfg.

Klammerbügel 48, 65, 85 bis 225 Pfg.

Tablettdeckchen und Eisdeckchen 9, 15, 20 bis 115 Pfg.

Wandschoner 95, 110, 115 bis 300 Pfg.

Bettdecken 28, 35, 45 bis 150 Pfg.

Ueberhandtuch 25, 50, 75 bis 390 Pfg.

Rissen mit und ohne Falbel 30, 50, 65 bis 225 Pfg.

Läufer 90, 110, 120 bis 500 Pfg.

Wäschebord-, Nähmaschinendecken 95, 110, 130 bis 225 Pfg.

Wäschebündelgarnituren 90, 100, 135 bis 165 Pfg.

Marktnetze 90, 110, 120 bis 180 Pfg.

Reisehüllen 110, 135 bis 450 Pfg.

Journalmappen 50, 65, 70 bis 390 Pfg.

Wandsprüche 50, 65, 70 bis 325 Pfg.

Zündholzbehälter 14, 16, 35 bis 175 Pfg.

Kragen-, Manschetten-, Kravatten-, Handschuh-Kästen 12 bis 375 Pfg.

Neuheit: Vincrista-Kästen, Deckenstoffe, Javastoffe in vielen Farben, karriert und gebäumt, Deckenstoffe in neuesten Mustern, Kongrestoff, Läufer vom Stück.

Stid-Atenfilien, Strickgarne und Seiden usw. führe ich nur bewährte Fabrikate, welche bei Verarbeitung besondere Vorteile zeigen und vollständig echtfarbig sind.

Herrn Kaiser Nachf.

Otto Bester.

Von 1/29 bis abends 1/29 Uhr geöffnet.
Sonntags wie erlaubt.

Weihnachts-Spielwaren-Basar

Dippoldiswalde i. S., Reichstädter Chaussee. Neubau Ruffani.
Eintritt frei!

Erstes und größtes Spezial-Unternehmen am Plage.
Große Auswahl bei horrend niedrigen Preisen.
Abends festliche Beleuchtung.

Künstliche Zähne

in Kautschuk und Metall, auch ohne Gaumenplatte.
Spezialität:
Aluminium-Gebisse.
Künstliche Kronen
Stiftzähne
Umarbeitungen — Reparaturen

Zahn-Atelier

von
Emil Schwarz
Zahnkünstler,
Dippoldiswalde,
Herrngasse 86, erste Etage.

Blomben

in Zement, Amalgam,
Porzellan, Gold
Zähne reinigen
Kerzötten
Schmerzloses Zahnziehen
in lok. Narkose
Mäßige Preise — Teilzahlung

Meine 11 jährige selbständige, praktische Tätigkeit sichert eine schonende, fachgemäße Behandlung zu und übernehme ich volle Garantie tadelloser, haltbarer Arbeit.

Jetzt ist es Zeit
eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

„Jodella“

Lahusen's Lebertran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „Jodella“ ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenz-Fabrikate.

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, acht man gefl. auf die nebenstehende Figur und Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen. — Preis: Mark 2.30 und 4.60.

Frisk zu haben in Dippoldiswalde: Löwen-Apotheke.

Dresdner

Felsenkeller-Biere

sind malzreich, wohlschmeckend und bekömmlich.
In Dippoldiswalde zu haben bei:

C. W. Kästner, Bierhdg., N. verw. Schulze, Bierhdg.

Sine gute **Nutzkuh** steht, weil überzählig, zum Verkauf in **Paulsdorf Nr. 12.**

Wollnes Strickgarn, sehr weich und fest, beste Qualität, empfiehlt billigt **Carl Reichel, am Markt.**

Dieses neue Wachsensystem ist für Hausfrauen, welche energisch bestrebt sind den Haushalt auf die Höhe d. Neuzeit zu bringen resp. zu erhalten, unentbehrlich.

! Freude!

bereiten Sie Ihrer Frau, wenn Sie ihr **Johns „Voll dampf“ - Waschmaschine** zum Geburtstag schenken. Ersparnis an Zeit, Seife und Brennmaterial ca. 75 Prozent. Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, L. A. Hversgehofen.
Carl Heyner,
Eisenhandlung, Fernruf 25.

Linoleum!

Lagerbestand ca. 15000 qm.

Über 100 durchgehende Muster:

Granit	à m M.	2.00—2.75,
	à lfd. m	4.00—5.50,
Moiré	à m	3.00—4.50,
	à lfd. m	6.00—9.00,
Inlaid	à m	3.25—4.50,
	à lfd. m	6.50—9.00,
glattfarb.	à m	1.20—3.25,
	à lfd. m	2.40—6.50,
bedruckt	à m	1.25—1.70,
	à lfd. m	2.50—3.40,

Abgepaßte Teppiche und Läufer.
Selten schöne Farben und Dessins, hervorragende, aparte Neuheiten
im **Spezial-Geschäft** von

Paul Thum

Chemnitz, Chemnitzer Straße 2.
Fernspr. 894.
Skizzen und Preisliste franco.

Reste extra billig.

Merkels schwarzer Johannisbeersaft

in Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mart. Lager in Dippoldiswalde: bei **H. A. Lincke,** bei **H. Lommatzsch** u. in der **Löwen-Apotheke.**
In Reinhardtsgrimma bei: **Georg Vogel.**

Tagesgeschichte.

Das Riefengestänge der deutschen Telefunken-Hauptstation in Nauen hat nicht nur eine laute Junge, sondern auch ein feines Ohr. Ist es doch gelungen, vom Dampfer „Cap Orlegal“ von der Bistagabucht ein Telegramm auf 2140 Kilometer mittels Telephonhörers aufzunehmen. Nach diesem Erfolge, sagt der „Tag“ mit Recht, sind die Marconischen Präntionen ein für allemal ins Wasser gefallen. Es kann den deutschen Schiffen ziemlich gleichgültig sein, ob ihre Telegramme von englischer Seite aufgenommen werden oder nicht, da sie ihre Nachrichten direkt nach Nauen geben und von dort empfangen können. Angesichts dieser Sachlage ist ein bedingungsloser Nachrichtenaustausch auch für die Marconi-Gesellschaft das Klügste, denn dadurch rettet sie sich wenigstens die Einnahmen aus dem englischen Lokalverkehr mit deutschen Schiffen, die ihr andernfalls entgehen würden. Es ist übrigens nicht uninteressant, einmal mit dem Radius von 2140 Kilometer auf dem Globus einen Kreis um Nauen zu schlagen. Dieser Kreis umfaßt ganz Norwegen, schneidet Island, geht durch den Atlantischen Ozean und tritt ungefähr bei Vissabon in die Pyrenäen-Halbinsel ein. Er schneidet Sevilla, kreuzt das Mittelmeer, schneidet den afrikanischen Kontinent in Oran, in Alger an und verläßt ihn an der großen Syrte. Dann geht er weiter über das Mittelmeer nach Klein-Asien, umfaßt den größten Teil des Schwarzen Meeres und schneidet aus Rußland das Süd bis Kasan heraus, umfaßt weiter das Weiße Meer und erreicht wieder Norwegen. Man darf wohl annehmen, daß auf dem Gebiete, welches dieser Kreis umschließt, die Telefunken-Schiffe im Laufe der Zeit sicher in Verkehr mit Nauen treten werden. Ferner dürfte bei diesen vorzüglichen Erfolgen wohl bereits die Telegraphie mit ungedämpften Wellen mitgesprochen haben, welche

von der Telefunken-Gesellschaft mit anderen physikalischen Mitteln als von dem dänischen Ingenieur Poulsen erstrebt wurde und, wie es scheint, erreicht worden ist.

Polen. Ein Rückgang des Schulstreiks, der in den letzten Tagen aus einzelnen Orten der Provinz gemeldet wurde, ist jetzt auch in Ostrowo konstatiert worden, nachdem dort die Eltern derjenigen Kinder, die zu Ostern entlassen werden sollten, von der Kreisschulinspektion die Nachricht erhalten hatten, daß die Kinder bei weiterem Beharren im Streik die Schule auch nach Ostern noch zu besuchen haben würden.

Frankreich. Vor einigen Tagen waren in Paris mehrere Japaner eingetroffen, um die dortige Konservenfabrik zu studieren. Der Präsekt legte den Konservenfabrikanten nahe, den Japanern den Zutritt zu ihren Betrieben zu verweigern, da sie nur darauf ausgehen, das Herstellungsverfahren kennen zu lernen, um dann in Japan ähnliche Betriebe zu errichten, wodurch die französische Industrie schwer geschädigt werden würde. Die Fabrikanten verweigerten denn auch tatsächlich den Japanern den Eintritt in die Fabrikräume.

Amerika. Der Chef des Justizdepartements Moody hat den zuständigen Distriktsstaatsanwalt beauftragt, gegen die Standard-Oil-Company auf Grund des Sherman'schen Antitrustgesetzes vorzugehen und die Billigkeitsklage gegen die Standard-Oil-Company und die zu ihr gehörenden 70 Gesellschaften, sowie gegen 7 angeschuldigte Personen vor dem Bundesgericht der Vereinigten Staaten in St. Louis zu erheben. Die Klage fordert, daß die Trustgesellschaft für ungesetzlich erklärt und verhindert werde, irgend einen Kontrakt oder eine Fusion abzuschließen zur Beschränkung des freien Handels. Moody hat eine lange Denkschrift über den Bericht des Anwalts veröffentlicht, der die Angelegenheit untersucht hat. Es wird darin

nachgewiesen, daß die von der Standard-Oil-Company beherrschten Gesellschaften etwa 90 Proz. des heimischen Verbrauchs an raffiniertem Petroleum produziert und verkauft und ungefähr die gleiche Menge exportiert haben und daß das Ziel der Gesellschaft gewesen ist, die Konkurrenz in der Herstellung, Beförderung und in dem Verkauf von raffiniertem Petroleum zu unterdrücken und soweit möglich ein Monopol dafür zu erhalten. Seit dem Jahre 1870 habe die Standard-Oil-Company hauptsächlich unter der Leitung von einzelnen Persönlichkeiten gestanden. Die gerichtliche Vorladung führt folgende auf: John Rockefeller, William Rockefeller, Henry Rogers, Henry Flagler, John Archibald, Oliver Payne und Charles Pratt. Moody bemerkt am Schluß seiner Denkschrift, daß der Bericht des Anwalts die ernste Beachtung des Präsidenten der Vereinigten Staaten und des Kabinetts gefunden habe.

Japan. Vor nicht langer Zeit gab das Kriegsministerium eine vorläufige Übersicht der Verluste im Krieg mit Rußland heraus, wobei erklärt wurde, daß sich die Verluste noch einigermaßen ändern würden. Rummer hat der japanische Generalarzt Koita auf dem medizinischen Kongresse in Tokio die Gelegenheit benützt, das nunmehr festgestellte Resultat zu verkünden. Es betragen die offiziellen Verluste: Auf dem Schlachtfelde tot 47387, an Wunden gestorben 11500, an Seuchen gestorben 27158, von Wunden geheilt 161925 und von Krankheit geheilt 209065; Gesamtzahl der Toten also 86045, der Verwundeten und Kranken 370990. Man achte auf die wenigen an Krankheit Gestorbenen, ein schwaches Siebentel, während im Kriege von 1894—1895 mit China diese Verluste, da das Sanitätswesen nicht geordnet war, die Verhältnisse sich 20 Prozent ungünstiger stellten.

Ostern 1907 wird bei mir eine **Lehrstelle frei.**

Bewerber wollen sich bei Herrn Straßenwärtler Knadsfuß in Ruppendorf oder bei mir selbst melden.

Richard Simon, Gärtnerei, Kreischa.

Ein gewaltiger **Fortschritt** ist die **Waschmaschine** System „Kraus“



Niederlage bei **Georg Mehner, Herrng.**

Ausverkauf!

Wegen Ausmietung meines Geschäftslokales stelle ich mein gesamtes Lager moderner **Kleiderstoffe** zum totalen Ausverkauf.

Etwa **20000 Meter Reste!** von Kleiderstoffen, Damentuchen.

Sammete und Ballstoffe, verwendbar für Kleider, Kostüme, Blusen und Kinderkleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner ein Posten **Unterröcke und Schürzen** zur Hälfte des Wertes.

Wiederverkäufer gesucht.

Fabriklager **Greizer Geraer Kleiderstoffe** Dresden, Serrestr. 12, I.

Turmuhren

für Kirchen, Schulen, Rathhäuser usw. Übernahme von Reparaturen und Änderungen werden gewissenhaft und sachgemäß ausgeführt.

E. Schmake, Geising.



Spiritus=Glühlicht

Amor-Brenner

hervorragend geeignet für die Beleuchtung von **Zimmern, Küchen, Korridoren, Höfen, Stallungen, Kegelbahnen** **Windficher!** Komplette Tisch-, Küchen- u. Hängelampen, Spiritus-Gas-Rochapparate aller Art, Spiritus-Bügeleisen usw. empfiehlt **Gustav Jappelt Nachf. Inb.: Carl Heyner, Dippoldiswalde.**



Sprechapparate und Platten

empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk

Joh. Granlund,

Uhren, Gold und Silberwaren, Brauhofstr. 310.

Das **Praktischste Weihnachts-Geschenk**

ist die in ihrer Leistung unerreichte

Whönix-

Schnellnähmaschine.

Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit! Vielseitige Verwendbarkeit!

Beste Nähmaschine für Kunststickerei.

Mehrfährige Garantie. Ratenzahlung. Unterricht gratis.



Zu haben bei:

Paul Wolf,

Maschinenhandlung,

Groß-Olsa

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt **Moritzstraße 21, I,** Ecke Johannesstraße, empfiehlt bis auf weiteres:

Alote = 44 Faß	pro Lori	10000 kg	ML. 29.25
Pferdedünger	"	10000 "	40.—
Rollerei-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu)	"	10000 "	40.—
do. (" Stroh-Streu)	"	10000 "	55.—
Rinderdünger	"	10000 "	40.—
Strohdünger	"	10000 "	38.—
Rutteldünger	"	10000 "	28.—
Straßenehricht (roh)	"	10000 "	10.—
do. (gelagert)	"	10000 "	15.—

Betreiber: **Hans Ehnes, Dippoldiswalde.**

Rübenschnidemaschinen

in verschiedenen Größen empfiehlt **Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel, Inb.: E. Thorning.**

Christbaumkonfekt, Engelsgeläute, Glasschmuck, Engelshaar, Lichter. **Ruffani, Reichstädtler Str. 19, Hinterh.**

Karpfen bei Rengor. Zel. 32.

Dreschmaschinenöl, Zentrifugenöl

empfehlen in la Qualität **Georg Mehner.**

STADTBAD GLASHÜTTE

(neben dem Rathaus).

Geöffnet:

Donnerstag und Freitag vorm. 10—12 und von 2—9 Uhr nachm.

Sonnabend

vorm. 9—12 und 1—10 Uhr nachm.

Freitag nur für Damen und Sonnabend nur für Herren.

Wannen-, Brause-, Kasten-, Dampf- und Heißluftbäder. — Massage, Abreibungen und Packungen innerhalb der Anstalt von geprüfitem Masseur und Masseuse.

Preise:

Dampfbad: 1 M. 50 Pf., Wannenbad: 30 Pf. und Brausebad: 10 Pf.

Die Badeverwaltung.

Zentrifugen, Buttermaschinen

nur besten Systems, unter reeller Garantie, empfiehlt in reicher Auswahl **Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel, Inb.: E. Thorning.**

Reparaturen aller Systeme billigst und sachgemäß.

Felle aller Art übernimmt zum **Rauch-, Loh- und Sämschgar Otto Röhringer, Lohgerberstr., Freib. Str. 209.**

Von **jetzt ab** bis zum Weihnachtsfeste gewähren wir bei

Vorausbezahlung

bei 4maliger Aufgabe einer Anzeige **20 Prozent Rabatt,**
bei 6maliger Aufgabe einer Anzeige **25 Prozent Rabatt,**
bei 8maliger Aufgabe einer Anzeige **33 1/3 Prozent Rabatt.**

Die Expedition der „**Weißeritz-Zeitung**“.

Sächsisches.

Dresden. Großherzog Friedrich August von Oldenburg wird voraussichtlich am 6. Dezember zum Besuch des sächsischen Hofes in Dresden eintreffen.

— Als Nachfolger des Generalmajors Wermuth als Generalstabschef der Zentralabteilung des königlich sächsischen Generalstabes kommt, so schreibt man dem „Leipz. Tgbl.“ von hier, zunächst Oberst Krug von Nidda, der Kommandeur des Gardereiter-Regiments, in Frage. Da dieser aber schon beim letzten Wechsel, vor einem Jahre, abgelehnt hat, tritt als nächster Anwärter der Kommandeur der Großenhainer Husaren, Oberst Freiherr v. Lindenman, auf.

— Das neue Verwaltungs- und das Wirtschaftsgebäude des Krankenhauses zu Zwickau sind gehoben worden. Der Neubau der Wohnung des Anstaltsdirektors, ein Prachtbau, wird ehestens vollendet. Diese Neubauten kosten gegen 150 000 Mark. Die umfangreichen Stütz- anlagen werden von 6 Straßen begrenzt.

— Sonnabend früh wurde der Einbrecher Köhler aus Pöschelheim, der bekanntlich zu Beginn des Monats Juli in der Kolonnenstraße in Leipzig bei seiner Verfolgung den Schutzmänn Tag durch einen Revolvererschuss tödlich verletzte, nach der Strafanstalt Waldheim zur Strafverbüßung übergeführt. Köhler ist wegen seiner Untaten bekanntlich zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden.

— Die Kirchengemeinde zu Limbach empfing von einem freundlichen Geber, der nicht genannt sein will, die stattliche Summe von zweitausend Mark für den Altar einer neuen Kirche. Die Zinsen des geschenkten Kapitals dürfen schon jetzt für die Ausschmückung der alten Kirche Verwendung finden.

— In Chemnitz soll in kurzem eine Luftschifferschule von Paul Spiegel eröffnet werden, in der Unterricht in der Konstruktion von Luftfahrzeugen erteilt wird und gleichzeitig die Schüler praktisch im Luftschiffahrtswesen ausgebildet werden. Das neue Unternehmen wird das erste seiner Art im Deutschen Reiche sein.

— Vor der falschen Tür! Einige junge Herren und

Damen, so erzählt das „M. T.“, waren am vergangenen Sonntage von einem Gutsbesitzer zur Kirme eingeladen. Mit guter Laune erreichten sie in der Dunkelheit das eine Stunde entfernte Dorf. Bevor sie jedoch ihren Gastgeber aufsuchten, beschloßen sie, zu einem bekannten Gutsbesitzer „Ruchensingen“ zu gehen. Sie überschritten den geräumigen Hof und traten in einen dunklen Hausflur, wo nun bald eine Arie aus dem „Nachlager von Granada“ kräftig ertönte. Doch nachdem dies Lied geendet hatte, wurde der lustigen Gesellschaft ein viestimmiges „Nuh“ zum Danke. Sie war nämlich in Unkenntnis der Gebäude anstatt vor die Stubentür vor die Stalltür geraten und hatte dort dem Rindviehbestande ein Ständchen gebracht. Ihren Irrtum bemerkend, wollten sie den Guts- hof unbemerkt verlassen, doch war die Hausfrau bereits aufmerksam geworden und bat nun die Gäste in die „gute Stube“, wo bei Kirmebraten und Kaffee noch herzlich über diesen Spaß gelacht wurde.

Freiberg. Unter der Studentenschaft der hiesigen königlichen Bergakademie herrscht seit einiger Zeit eine gewisse Erregung, die durch das scharfe Vorgehen der Polizei gegen die Studenten hervorgerufen ist. Diese Verstimmung kam in einer vom Verband der Studierenden einberufenen allgemeinen Studentenversammlung zum Ausdruck. Der akademische Senat und das Professoren-Kollegium waren fast vollständig vertreten. Die „Tatsache“ ist folgende: Der Bergakademiker Wittinghoff-Scherl fuhr abends mit einem Kommilitonen einen Handwagen über den Obermarkt und wurde dann vom Schutzmänn Schneider aufgefordert, den Wagen an Ort und Stelle zurückzubringen. Bei der Feststellung der Person fiel die Legitimationskarte des B. auf die Erde, worauf er von dem Schutzmänn aufgefordert wurde, diese aufzuheben. B. weigerte sich, und schließlich hob der Schutzmänn selbst die Karte auf. Als B. sich darüber belustigt zeigte, wurde er vom Schutzmänn an der Brust gefaßt und zweimal hin- und hergestoßen. Darauf schlug der Student den Schutzmänn zweimal ins Gesicht. Auch ein anderer Schutzmänn bekam eins ab. Trotz seiner Versicherung, freiwillig mitgehen zu wollen, wurde B. von den Schutzleuten ge-

waltsam nach der Wache gebracht und dort von zehn Schutzleuten und auch vom Wachtmeister beleidigt, wie B. ehrenwörtlich versichert. In der Resolution gab die Versammlung ihrer Entrüstung über das Verhalten der Polizei Ausdruck. — Die Studenten hätten allerdings wissen sollen, daß sie sich eines tätzlichen Angriffs gegen Beamte schuldig machten.

Großenhain. Ein ganz außergewöhnliches Vorkommnis im Tierreiche ist vom Sonntag nachmittag zu berichten. Ein jedenfalls vor acht Tagen bei Gelegenheit des außer der Reihe erfolgten Röderwasserabschlagens dem Röderbette entleerteter Fischotter, der bereits als nächstlicher Passant der Willen-Gärten, den der Bahnhofstraße am Freitag und Sonnabend beobachtet worden sein soll, erschien plötzlich nachmittags gegen 3 Uhr auf dem Kirch- platz, wurde dort von spielenden Kindern bemerkt und von diesen alsbald dermaßen geheit und gejagt, daß das Tier in seiner Angst die Löpfergasse entlang nach der Amalienallee zu und dort einem zufällig herbeikommanden Knecht des Herrn Stadtgutsbesitzers Schiebel in die Hände lief, der das Tier auf der Turnstraße durch einen Haken- schlag tötete. Wie sich zeigte, war der Fischotter schon ein „aller Herr“; er ist ziemlich schwer und dürfte bereits halb verhungert gewesen sein, da er sich sonst kaum hätte so bekommen lassen. Übrigens ist es recht unklug ge- wesen, den Otter zu töten, statt den sowieso ermatteten zu fangen. Für einen lebendigen Fischotter zahlen Tier- gartendirektoren die höchsten Preise. Ein Angler schreibt noch zu der Angelegenheit: „Da ich zweimal einen Fisch- otter beim Angeln im Stadtpark gesehen habe, schließe ich darauf, daß selbiger durch einen nächtlich wildernden Hund gestört worden sein kann und so vom Ufer ab überrascht wurde. Vielleicht ist er dann über die Wiesen nach dem Cottbusser Bahnhof und darauf in die Bahnhofstraße gelangt.“

Grimma. Archidiaconus Thömel kann auf eine 40- jährige Tätigkeit im geistlichen Amte zurückblicken. Aus diesem Anlasse haben ihn die städtischen Behörden zum Ehrenbürger ernannt und außerdem eine Thömel-Stiftung errichtet, deren Zinsen zu Armeazwecken verwendet werden sollen.

Waren einfach beiseite, bis sich ein günstiger Termin für

Sächsisches.

— Die Zahl der Schulkinder in den evangelischen Volksschulen Sachsens ist in den letzten 25 Jahren gewaltig gestiegen. Im Jahre 1882 betrug sie 479442, im Mai 1906 752072. Die Zahl der Lehrer ist ebenfalls entsprechend Jahr für Jahr gestiegen. Sie betrug 1882 5840, 1896 11810, Ende 1904 14316 und gegenwärtig gegen 15000. Für die kommenden Jahre ist ein weiterer Bedarf von rund 600 Lehrkräften in Aussicht genommen.

Waltersdorf. Der Peterhornquell wurde am Freitag der Großschöner Wasserleitung angeschlossen. Dieser Quell, der hier seit über 100 Jahren für das Wirtschaftswasser sorgte und Mühlen und Wasserwerken das Betriebswasser lieferte, ist nun für die besagten Zwecke für immer für den hiesigen Ort verloren. Für das Wirtschaftswasser ist wohl durch die örtliche Wasserleitung gesorgt, aber die Wasserbetriebsbesitzer stehen vor einer argen Schädigung ihrer Betriebe.

Berthelsdorf. Beinahe eine Verkehrsstörung verursachte auf hiesigem Bahnhof am Mittwochabend voriger Woche — eine Rache. Sie hatte sich böswilligerweise, gerade als der Zug ausfahren wollte, mitten auf den Schienenweg gesetzt und wich, trotzdem mit aller Macht das Läutewerk am Zuge erklang und das Dampfrohr gewaltig fauchte, nicht von der Stelle und mußte ihr Leben unter den Rädern der Lokomotive aushauchen. — Etwa gar ein Selbstmord aus Liebesgram!

Hainichen. Der hiesige Stadtrat beabsichtigte, wie seinerzeit berichtet wurde, 14000 M. aus dem Spezialreferendons der Sparkasse für einen zu gründenden Industriefonds abzugeben. Die Kreishauptmannschaft lehnte diesen Plan anfangs ab, holte dann aber ein Gutachten der Gewerbekammer ein, die sich wieder an den Innungsausschuß wandte. Letzterer hatte sich bejahend geäußert. Der Gewerbeverein erklärte jedoch, daß kein Grund vorliege, für Hainichen einen Industriefonds zu gründen. Die Kreishauptmannschaft hat darauf das erneute Gesuch des Stadtrats abgelehnt.

Rohwein. Ertrunken ist abends in der Mulde unweit der Stadt der frühere Stadtmusikdirektor Julius Poschardt. Er kam beim Nachhausegehen auf der Gleisberger Straße vom Wege ab und fiel in die Mulde.

Siebenlehn. In der Brandangelegenheit haben hier in letzter Zeit drei weitere Verhaftungen stattgefunden. Da die bisher Verhafteten in der Mehrzahl der freiwilligen Feuerwehr Siebenlehn angehören, hat eine in diesen Tagen stattgefundene Generalversammlung die Auflösung

der Wehr beschlossen und dem Stadtgemeinderat den Dienst zum 15. Februar gekündigt.

Waldheim, 19. November. Gestern abend gegen 10 Uhr ging das Stallgebäude der Stoyeschen Gastwirtschaft im Stadtteil Richzenhain in Flammen auf und wurde bis auf den Grund eingäschert. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die benachbarten stark gefährdeten Gebäude zu decken, was ihr, besonders auch der günstigen Windrichtung wegen, gelang. In dem niedergebrannten Gebäude waren hauptsächlich Britetts, Torfziegel und Erntevorräte aufgestapelt, die dem gefräßigen Elemente reiche Nahrung boten. Eine Anzahl Gänse, die ebenfalls in dem Stallgebäude eingesperrt waren, konnten noch in letzter Minute, dem Erstickungstode nahe, in das Freie gebracht werden, dagegen sind verschiedene Hühner und Tauben mit verbrannt. Die geretteten Gänse mußten sofort abgeschlachtet werden. Es wird vermutet, daß das Feuer durch die Unvorsichtigkeit eines Knechtes entstanden ist, der sich gegen 8 Uhr in dem vom Brande betroffenen Gebäude mit brennender Zigarre zu Bett begeben haben soll und heute mittag nach eifrigem Suchen in verfohlenem Zustande aufgefunden wurde.

Leipzig. Welchen Wert die Grundstücke der Innenstadt haben, das zeigt sich wieder einmal deutlich bei der Bornahme baulicher Veränderungen am Grundstück Petersstraße Nr. 42, dessen Besitzer für die Abgabe von 14 Quadratmeter Areal zur Straßenverbreiterung 12600 M. erhält, d. h. also 900 M. pro Quadratmeter.

— Daß man vor Gericht in anständiger Kleidung erscheinen soll, ist eigentlich selbstverständlich für jeden gut erzogenen Menschen; leider ist aber oft das Gegenteil der Fall. Ein Kutscher, der im Arbeitsanzug und mit schmutzigen Stiefeln als Zeuge vor dem Schöffengerichte erschien, wurde wegen Ungebühr auf Gerichtsbeschuß bis abends 6 Uhr in Haft behalten.

Lützenau. Die Kosten für die Renovation unserer Stadtkirche werden sich auf ungefähr 26000 M. belaufen. Dazu werden aus Staatsmitteln etwa 2000 M. beigesteuert; 15000 M. sollen bei der Landesversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen als Darlehn aufgenommen werden. Den Rest hofft man aus öffentlichen Sammlungen zu erhalten.

Zöblitz. Die Erhaltungsarbeiten an der Ruine Lauterstein sind in diesem Jahre so weit zur Ausführung gekommen, daß nun der mächtige Bergfried gegen weitere Abbröckelung geschützt ist. Das Mauerwerk ist in seinem oberen Teile mit Zement gefügt und abgedeckt worden. Verschiedene Arbeiten sind im nächsten Jahre

noch auszuführen. Es sind die übrigen Mauerreste mit Zement zu fügen und abzudecken, an den Abbruchstellen Eisengeländer anzubringen, einige Bänke aufzustellen, weiter ist ein Zugangsweg anzulegen, und schließlich soll eine Tafel mit den wichtigsten Daten aus der Geschichte der Burg Lauterstein angebracht werden.

Lichtenstein-G., 20. November. In einem Delirium-Anfalle drohte gestern der Besitzer des Bernsdorfer Gasthofes, Fröhlich, seine Familie zu ermorden und versuchte darauf sein Anwesen in Brand zu stecken. Er wurde aber dabei überrascht, nach heftigem Widerstand festgenommen und nach dem Amtsgericht Lichtenstein überführt, von wo aus man ihn bald darauf nach dem Krankenhaus transportierte. Das angelegte Feuer konnte, ohne weiteren Schaden zu verursachen, bald unterdrückt werden.

Reichenbach. Am Montag nachmittag ereignete sich auf Station Neumark am Eingange zum Bahnhof ein gräßlicher Unglücksfall. An dieser Stelle wird an der Seite ein Weichentellerhaus erbaut. An diesem Bau war auch der seit einigen Monaten verheiratete Maurer Robert Brüdner aus Schönbach bei Neumark beschäftigt. Als der Schnellzug Nr. 125 München—Dresden, der 1,18 Uhr nachmittag Plauen verläßt, gegen 2 Uhr die betreffende Stelle passierte, (er hält in Neumark nicht) wurde Brüdner, der jedenfalls die Gleise überschreiten wollte, von dem daherlaufenden Eizuge erfaßt und zermalmt.

Adorf i. B. Die neue Michaeliskirche wird Sonntag, den 16. Dezember, eingeweiht werden. Gegenwärtig ist man mit den letzten Ausschmückungsarbeiten beschäftigt. Das Orgelwerk, das von der Firma Gebr. Jehmlich in Dresden stammt, ist nahezu fertiggestellt. Es hat mit Gehäule rund 22000 M. gekostet. Die alte Kirche ist am 4. Juli 1904 durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Die Höhe des Turmes der neuen Kirche beträgt 52 Meter, der alte Kirchturm war 45 Meter hoch.

Plauen i. B., 19. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl ist die Liste der „Wahlvereinigung zur Wahrung städtischer Interessen“ glatt durchgegangen. Die Gewählten sind Gegner der geplanten Änderung des städtischen Wahlrechtes und treten für Trennung des Stadtgemeinderates ein. Die Wahlbeteiligung war eine sehr rege.

Altenhain, 19. November. Gestern ist hier die neuerbaute katholische Kirche geweiht worden. Die Weiherede hielt Pfarrer Rothe-Plauen. Der Bau der Kirche ist außerordentlich beschleunigt worden; erst am 29. August ist in Anwesenheit des Konistorialpräses Hofkaplan Kanonikus Plewka der Grundstein gelegt worden!